

Zwei Inedita des Gallienus

Autor(en): **Dürr, Niklaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **1-3 (1949-1953)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWEI INEDITA DES GALLIENUS



1. Av. GALLIENVS AVG Kopf mit Strahlenkrone nach rechts. Rv. PM TRP XVI COS PP Stehender Kaiser in Militärgewand, in der Linken senkrechte Lanze, Spitze nach unten, in der Rechten Globus haltend. Unediert: vgl. A. Alföldi: Numismatikai Közlöny, 26/27 (1927/28), S. 42, Nr. 74–75. In *Siscia* 268 n. Chr. geprägt. Bei den von Alföldi zitierten Stücken heisst die Rv.-Inscription: PM TRP XVI COS VII P. P; — Ebenso Mattingly-Sydenham R. I. C. V. 1, S. 179, Nr. 550 (wo P. P. versehentlich fehlt). 3,84 g. Historisches Museum Basel.

2. Av. GALLIENVS AVG Büste mit Strahlenkrone und Paludamentum nach *links*; darunter die Offizinbezeichnung: .. Rv. SALVS AVG Stehende Salus nach rechts; Schlange fütternd. Im Abschnitt SPQR. 4,69 g. Historisches Museum Basel. Unbekannte östliche Münzstätte mit Zeichen SPQR. Vgl. A. Alföldi: Die römische Münzprägung und die historischen Ereignisse im Osten zwischen 260 und 270 n. Chr. Berytus V, 1938, S. 47, 91; dort ist der gleiche Typus, jedoch mit der Büste des Kaisers nach rechts angeführt.

Der Stil der Prägungen dieser SPQR-Münzstätte lässt auf die Herkunft der Graveure aus *Siscia* schliessen; daneben tritt der Einfluss Antiochias teils durch die dort gebräuchlichen Rv.-Typen, mehr aber noch in der Bezeichnung der Offizinen durch ein oder zwei Kügelchen unter der Büste des Kaisers zu Tage. Als Hilfsmittel für die Lokalisierung dieser Münzstätte können die grösseren Schatzfunde des Ostens zugezogen werden, so ein Fund von Smyrna von mehreren tausend Antoninianen mit verhältnismässig vielen SPQR-Stücken, der Fund von Ravego bei Plovdiv in Thrakien (N. A. Mouchmov, *Annuaire du Musée Nat. Bulgare* 6, 1932–34, 192) mit mehreren SPQR-Stücken und der Fund von Komin von 20000 Antoninianen mit nur 15 SPQR-Stücken.

Beide Stücke stammen aus dem Reichensteiner Münzfund von 1851. Der Reichensteiner Fund wurde 1852 in den Mitteilungen der Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Basel von W. Vischer erstmals beschrieben¹. Er besteht aus zirka 3000 Antoninianen aus der Zeit des Valerianus bis Carinus (einzelne Stücke von Gordian III., Philipp II. und Volusian) und ist für die Datierung und besonders für die Herkunftsbestimmung der Münzen, die gegen Ende des 3. Jahrhunderts in unserer Gegend umliefen, ausserordentlich wichtig. Näheres über diesen Fund wird zu gegebener Zeit mitgeteilt werden.

¹ Vischer hat schon auf die beiden hier beschriebenen Stücke hingewiesen und sie in Zeichnungen abgebildet; seine Publikation blieb aber unbeachtet.